

Brückenprogramm zwischen Wissenschaft und Praxis in der Transformation des Sozialstaates

I. Rahmenkonzept

Anlässlich ihres 40. Arbeitsjubiläums im März 2002 hat die VolkswagenStiftung ein Programm **Zukunftsfragen der Gesellschaft – Analyse, Beratung und Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis** eingerichtet. Die Förderinitiative soll verschiedene Aspekte eines grundlegenden Wandels in den Blick nehmen, den Deutschland ebenso wie seine europäischen Nachbarn und die meisten anderen Mitgliedsländer der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung am Beginn des 21. Jahrhunderts erfahren. Damit möchte die Stiftung in Verbindung mit anwendungsorientierter Grundlagenforschung gesellschaftlich-politische Lernprozesse unter Einschluss von Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit anregen und neue Formen dafür erproben. Zwischen Wissenschaft und Praxis sollen Kooperationen angestoßen werden, die wechselseitiges Verständnis schaffen und von einer Dauerhaftigkeit der Lern- und Kommunikationsprozesse geprägt sind. Um der Pluralität unterschiedlicher Auffassungen Rechnung zu tragen und verschiedene Brückenschläge zwischen Wissenschaft und Praxis erproben zu können, stehen Ausschreibungen zu jeweils näher umrissenen „Zukunftsfragen der Gesellschaft“ im Mittelpunkt des Förderangebots. Die erste Ausschreibung in diesem Rahmen ist das **Brückenprogramm zwischen Wissenschaft und Praxis in der Transformation des Sozialstaates**.

II. Zielsetzung

Im Vergleich mit anderen Ländern wie den USA fehlt es in Deutschland an einer kontinuierlichen und selbstverständlichen Interaktion zwischen Wissenschaft und Praxis, an wechselseitiger Durchlässigkeit und an einer Selbstverständlichkeit des Austauschs zwischen beiden Bereichen. Das **Brückenprogramm** soll dabei helfen, die überkommene Abschottung zwischen den Karrieremustern schon in jüngeren Jahren zu Gunsten von „Schnittstellen-Biografien“ aufzulockern.

Eine produktive Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis kann und muss von beiden Seiten angegangen werden. Daher richtet sich das Förderangebot zum einen an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die nach thematisch einschlägigen Forschungsarbeiten vertiefte Erfahrungen in geeigneten Organisationen der staatlichen und außerstaatlichen Praxis machen wollen. Andererseits sollen sich entsprechend qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter solcher Organisationen in Einrichtungen der problemorientierten Grundlagenforschung eine vertiefte oder neue Orientierung erarbeiten können. Dieses Angebot ist für Antragstellerinnen und Antragsteller im Alter von etwa 30 bis 45 Jahren gedacht.

Anträge von ausländischen Wissenschaftlern und Praktikern sind erwünscht, jedoch nur für Aufenthalte in deutschen Organisationen möglich. Deutsche Antragstellerinnen und Antrag-

steller können Arbeitsaufenthalte auch im europäischen Ausland oder bei internationalen Organisationen verbringen. Der Arbeitsaufenthalt soll mindestens sechs Monate, in der Regel aber nicht mehr als zwölf Monate dauern.

Arbeitsgegenstand der Gastaufenthalte im jeweils anderen Bereich müssen Probleme der Sozialstaatstransformation in Deutschland und im internationalen Rahmen sein. Verknüpfungspotenziale zwischen Wissenschaft und Praxis bieten beispielsweise:

- die Schnittstellen zwischen „klassischen“ Systemen der sozialen Sicherung und anderen Politikfeldern wie Arbeitsmarkt-, Bildungs-, Familien-, Finanz- und Wirtschaftspolitik,
- das Verhältnis und die Zusammenarbeit zwischen staatlichen und privaten Institutionen in diesem Bereich sowie
- die Politikverflechtung der innerstaatlichen mit den europäischen und internationalen Ebenen.

III. Fördermöglichkeiten

Im Rahmen dieser Ausschreibung werden in fünf Auswahlrunden von 2003 bis 2007 jeweils Mittel für acht bis zehn Arbeitsaufenthalte vergeben. Unter der Voraussetzung, dass die geförderten Personen während des Arbeitsaufenthaltes durch ihre Heimatinstitution von anderen Aufgaben freigestellt sind und keine Vergütung erhalten, werden die laufenden Bezüge inklusive Sozialversicherungsabgaben je nach den individuellen Voraussetzungen übernommen. Während des Arbeitsaufenthaltes darf die Vergütung das bisherige Gehalt nicht übersteigen.

Von der aufnehmenden Institution wird erwartet, dass sie einen Arbeitsplatz mit den üblichen Infrastrukturleistungen zur Verfügung stellt. Daneben kann ein Sachmittelzuschuss bis höchstens 20.000 Euro jährlich für Fahrt- und Aufenthaltskosten – einschließlich Reisenebenkosten – sowie für Hilfspersonal, Verbrauchsmaterial, Literatur- und Datenbeschaffung beantragt werden. Reisekosten für die Familie bleiben unberücksichtigt.

Bewilligungen zu Gunsten erfolgreicher Antragstellerinnen und Antragsteller können nur an wissenschaftliche Einrichtungen ergehen.

IV. Antragstellung

Für die letzte Auswahlrunde im Rahmen dieser Ausschreibung müssen **Anträge** mit den in der beigefügten „Checkliste zur Antragstellung“ genannten Informationen bis zum **15. März 2007** bei der VolkswagenStiftung elektronisch eingegangen sein. Eine gleichlautende und unterschriebene Fassung des Antrags nebst Anlagen in Papierform wird ebenfalls erbeten.

Interessenten, die Kontakte mit einer gastgebenden Institution angebahnt haben, können rechtzeitig vor diesem Termin anhand einer Antragskizze mit der Stiftung nähere Einzelheiten der Antragstellung klären.

Die Anträge werden durch einen Gutachterkreis, in dem Praxis und Wissenschaft vertreten sind, vergleichend geprüft. Dabei erhalten Antragstellerinnen und Antragsteller Gelegenheit zu einer kurzen persönlichen Vorstellung. Die Entscheidung über die Anträge erfolgt Mitte 2007. Danach sollte der Arbeitsaufenthalt im Herbst 2007 angetreten werden.

Ansprechpartner:

Dr. Alfred Schmidt
Telefon: 0511 8381-237
Fax: 0511 8381-344
E-Mail: schmidt@volkswagenstiftung.de

.....
VolkswagenStiftung
Kastanienallee 35
30519 Hannover
Deutschland

Telefon: 0511 8381-0
Telefax: 0511 8381-344
www.volkswagenstiftung.de

Checkliste zur Antragstellung für das

Brückenprogramm zwischen Wissenschaft und Praxis in der Transformation des Sozialstaates

Anträge können von den Personen gestellt werden, die zu den angesprochenen Zielgruppen gehören. Da Bewilligungen zu Gunsten dieser Personen nur an wissenschaftliche Einrichtungen ausgesprochen werden können, muss eine solche institutionelle Anbindung vor einer Entscheidung gefunden und nach Möglichkeit schon in dem Antrag belegt werden.

Anträge werden **bis zum 15. März 2007** in deutscher oder englischer Sprache erbeten. Neben einer unterschriebenen Fassung, die mit Briefpost an die VolkswagenStiftung übersandt wird, werden die entsprechenden Dateien elektronisch (möglichst als PDF-Datei mit getrennten Dateien für Anhänge) benötigt. Anträge müssen folgende Informationen enthalten:

- kurze, möglichst aussagefähige **Bezeichnung des Vorhabens**
- Darstellung (nicht mehr als sechs Seiten) von **Zielsetzung und Begründung** des Arbeitsaufenthaltes sowie der zu erwartenden Ergebnisse
- **Durchführungsplan** mit Angaben zum zeitlichen Ablauf und ggf. zum methodischen Vorgehen
- Aufstellung der notwendigen **Kosten**, gegliedert in *Personalmittel* und ggf. *Sachmittel*, aufgeschlüsselt in Fahrt- und Aufenthaltskosten sowie Mittel für Hilfspersonal, Verbrauchsmaterial und Literatur- und Datenbeschaffung
- **Stellungnahme der Heimatinstitution** zur Qualifikation der Antragstellerin oder des Antragstellers, zur Relevanz des Vorhabens für die Institution und zur Bereitschaft, erfolgreiche Bewerber im Falle einer Bewilligung zu Gunsten des Arbeitsaufenthaltes freizustellen
- **Darstellung der Gastinstitution** zur Eingliederung der Antragstellerin oder des Antragstellers, zur Einbindung in konkrete Arbeitszusammenhänge sowie zum Bereitstellen eines Arbeitsplatzes und ggf. eines Sachmittelzuschusses
- **Erklärung einer wissenschaftlichen Einrichtung**, die Förderung im Falle einer Bewilligung abzuwickeln
- Angabe über eine **Vorlage** des Antrags **bei anderen Förderinstitutionen**

Im Anhang:

- **Lebenslauf** mit Angaben zum Status der Antragstellerin oder des Antragstellers an der Heimatinstitution (ggf. Promotionsurkunde in Kopie und Publikationsliste)